

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Joh. Chistoph Lehmanns Bußfertiger Zachäus/ oder Expediter Kirmeß-Prediger über das gewöhnliche Kirmeß-Evangelium Luc. XIX, 1-10. von Zachäo und ...

Lehmann, Johann Christoph

Dresden, 1708

VD18 11544287

XV.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197393

XV.

Præloquium.

Ob bey uns ist der Sünden viel
 Bey Gott ist vielmehr Gnade/
 Sein Hand zu helfen hat kein Ziel/
 Wie groß auch sey der Schade.

Exordium.

WAs die Rose unter denen woltrichenden
 Blumen/ der Diamant unter denen
 köstlichsten Edelgesteinen die Sonne un-
 ter denen helleuchtenden Sternen am Firmament
 des Himmels ist/ dafür haben wir unter denen
 Sprüchen der H. Schrift/ welche uns den
 kräftigsten Trost wieder die Sünde an die
 Hand geben/ diejenigen Worte zuachten/ da
 Paulus spricht: Wo die Sünde mächtig
 worden ist/ da ist doch die Gnade viel mäch-
 tiger worden/ Rom. V. 20/ Wenn wir den
 Nachdruck des Grund-Textes erwegen/ so hei-
 set es eigentlich: Wo die Sünde in die Höhe
 schwellet/ oder überfließt/ da überschwel-
 let und überfließt auch die Gnade Gottes.
 Ist ein Gleichniß von der Sündfluth der ersten
 Welt hergenommen/ darinnen erhabene Hügel/
 hohe Berge und Thürne waren/ aber es mochte
 diese noch so weit herfür ragen oder in die
 Höhe steigen/ als sie konten/ so gingen doch die
 Wasser der Sündfluth noch weit höher/ nemlich
 fünf.

funfzehnen Ellen über die höchsten Berge/
 die bedeckt wurden/ also daß überall nichts
 denn Wasser und Himmel zusehen war / Gen.
 VII. 20. Also wenn schon die Sünde/ will der
 Apostel sagen/ so hoch angewachsen/ als die höch-
 sten Sand-Berge in der Welt/ daran kaum so
 viel Sand-Körnlein/ als Sünden an uns/ zu-
 finden; so soll dennoch die Gnade Gottes viel
 höher steigen/ und alle unsere Sünde über-
 schwemmen und versencken. Denn wo die
 Sünde mächtig worden ist/ da ist doch die
 Gnade viel mächtiger worden. Mächtig
 kan die Sünde werden numerò oder an der
 Zahl/ da der Mensch nicht nur in Sünden em-
 pfangen und geböhren wird/ und also schon im
 Mutterleibe das Unrecht wie Wasser in sich
 säuſt/ Job XV. 16. sondern auch hernach täglich
 Sünde mit Sünde häuffet/ sowohl durch Unter-
 lassung des Guten/ als Ausübung des Bösen/
 so wohl gegen Gott/ als den Nächsten/ sowohl
 wissentlich/ als unwissentlich/ so wohl aus
 Vorsatz/ als auch Schwachheit/ daß er end-
 lich mit David klagen muß: Meiner Sünde
 ist mehr denn Haar auff meinem Haupt/
 Ps. XL. 13. und mit dem gebundenen Manasse:
 Meiner Sünde ist mehr den des Sandes am
 Meer/ Geb. Man. v. 9. in Summa/ der ar-
 me Sünder kan nicht einmahl merken/ wie
 oft er fehlet/ Ps. XIX. 13. Mächtig kan auch
 die Sünde werden pondere/ an der Schwe-
 re/ darüber dert David klaget: Meine Sün-
 de

de gehen über mein Haupt/ wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden/ ich gehe krum und sehr gebückt/ Ps XXXVIII. 4. 6. Denn wenn durch das Gesetz die Sünde rege gemacht/ und der wohlverdiente zeitliche und ewige Fluch angekündigt wird/ so wird die Sünde im Gewissen dermassen schwer und mächtig/ daß sich der Sünder unter dieser entsetzlichen Last vielmahls nicht zu lassen weiß. So mächtig und schwer war sie bey dem Bruder-Mörder Cain/ welcher unter seiner Sünden-Last verzweifelte/ und in Abgrund der Hölle hinunter sank/ Gen. IV. 13. So mächtig und schwer war sie bey dem gottlosen Könige Saul/ daß er in sein eigen Schwerd fiel/ und also zum Teuffel fuhr/ 1. Sam. XXXI. 4. So mächtig und schwer war sie bey dem Verräther Juda/ daß er sich aus grosser Hergens-Angst erhengte/ und darüber seine Seeligkeit einbüßte/ Matth. XXVII. 5. Allein/ dem sey wie ihm wolle/ so bleibet es doch dabey: Wo die Sünde mächtig worden ist/ da ist doch die Gnade viel mächtiger. Trit schon Cain der verzweifende Bruder-Mörder auff/ und spricht: Meine Sünde ist größer/ denn daß sie mir vergeben werden möge/ Gen. IV. 13. so können wir ihn doch mit dem H. Augustino kühnlich lügen straffen und sagen: Mentiris Cain, major est Dei misericordia, quam omnium hominum miseria; Denn daß Cain und seines gleichen in

in ihren Sünden verzweifelt und zur Hölle
 gefahren/da ist nicht die Schuld an der Gnade
 Gottes/als wäre diese nicht zulänglich gewesen/
 sondern an den Sündern/ welche mit wahren
 Glauben die Gnade Gottes nicht ergriffen ha-
 ben. Gottes Gnade ist allerdings an und vor
 sich selbst mächtiger als die Sünde. Mächti-
 ger als die Sünde ist die Barmherzigkeit
 Gottes des himmlischen Vaters/ welcher
 will/ daß allen Menschen geholfen werde/
 1. Tim. II. 4. er will nicht/ daß iemand ver-
 lohren werde/ sondern iederman sich zur
 Buße kehre/ 2. Pet. III. 9. **Herr Herr Gott!**
 barmherzig und gnädig/ und geduldig/ und
 von grosser Gnade und Treue/ der du be-
 weisest Gnade in tausend Glied/ und ver-
 giebest Missethat/ Ubertretung und Sün-
 de/ Exod. XXXIV. 6. 7. Mächtiger als die
 Sünde ist das theure und hochgültige Ver-
 dienst Christi/ welcher für alle/ auch die gröf-
 festen und abscheulichsten Sünden und Misse-
 thaten gebüffet. Er ist um unser Missethat
 willen verwundet/ und um unser Sünde
 willen zuschlagen. Die Straffe liegt auff
 ihm/ auf daß wir Friede hätten/ und durch
 seine Wunden sind wir geheilet/ Jes. LIII.
 5. Er selbst läffet sich hiervon auff daß aller-
 tröstlichste vernehmen: mir hast du Arbeit ge-
 macht in deinen Sünden/ und hast mir
 Mühe gemacht in deinen Missethaten.

Ich/ ich tilge deine Ubertretung um mei-
ner willen/und gedende deiner Sünde nicht/
Jes. XLIV. 24. 25. Mächtiger als die Sünde ist
die kräftige Fürbitte Christi bey Gott sei-
nem himmlischen Vater / dadurch er die feu-
rigen Donner-Keile des Göttlichen Zorns/ wel-
che uns der Sünde halber treffen solten/ abwende-
det/ denn ob iemand sündiger/ so haben wir
einen Fürsprecher bey dem Vater Jesum
Christ/ der gerecht ist/ 1. Joh. 11. 2. Mächtiger
als die Sünde ist die Gnadenreiche Wir-
kung Gottes des H. Geistes/ welcher unsere
sündliche Herzen durch den Glauben reini-
get/ Act. XV. 9. und uns zu dem H. Beichtstuhl
und hochwürdigen Abendmahl leitet/ da uns
alle unsere Sünden/ keine aufgeschlossen/ verge-
ben/ und zur Versicherung dessen/ unter dem ge-
segneten Brodte und Weine der wahre wesent-
liche Leib und Blut Christi zu essen und zutrinken
dargebracht wird/ daß ein Christ der Gnade
Gottes vergewissert dem Apostel Paulo mit
freuden nachsprechen kan: Ich bin gewiß/ daß
weder Tod noch Leben/ weder Engel noch
Fürstenthum/ noch Gewalt/ weder gegen-
wärtiges noch zukünftiges/ weder hohes
noch tieffes/ noch keine andere Creatur uns
scheiden mag von der Liebe Gottes/ die in
Christo Jesu ist/ unserm Herrn Rom. VIII. 38.
39. Wenn nun dieses alles/ durch Gottes Geist/ dem
Sünder aus dem Wort vorgestellet/ und mit
wahrer

wahren Glauben angenommen wird/ so wird die Gnade Gottes in seinem Herzen noch mächtiger/denn die Sünde. Wie ein großes Feuer nicht allein Stroh und Reisig/ sondern auch Hölzer und Klöcher verzehret: also verschlinget die Gnade Gottes nicht nur kleine Fehler und Sünden/ sondern auch die größten Übertretungen und Missethaten. Luth mag ein Blutschänder/ David ein Ehebrecher und Mörder/ Manasse ein greulicher Götzendiener/ Paulus ein grausamer Verfolger der Gemeine Christi seyn/durch Gottes Gnade/welche sie durch wahren Glauben in Christo ergriffen/ sind ihre Sünden getilget worden/ denn wo die Sünde mächtig worden/ da ist doch die Gnade viel mächtiger. Lasset sich die Macht der Gnade nicht alsobald in dem Herzen empfinden/ so hat Gott dessen seine heilige Ursach/ und will/ daß man den Greuel der Sünde desto besser schmecken soll. Hält man aber mit wahrer Reue an/ bittet man um die Vergebung bey Gott dem Vater/ suchet man das Heil in den Wunden Jesu/ klopffet man an bey dem himmlischen Thürhüter dem H. Geiste/ so wird sich endlich die Macht der Gnade Gottes in dem bußfertigen Herzen des Sünders kräftiglich spüren und empfinden lassen. Solche Macht der Gnaden rühmet König David/wenn er spricht: Bey dem Herrn ist die Gnade/ und viel Erlösung bey Ihm/ und er wird Israel

H 3

erlös

erlösen aus allen seinen Sünden/ Ps. CXXX.
 7. 8. Es rühmet sie der Prophet Jesaias/ da
 es heisset: Es sollen wohl Berge weichen/
 und Hügel hinfallen/ Aber meine Gnade soll
 nicht von dir weichen/ und der Bund mei-
 nes Friedes soll nicht hinfallen/ spricht der
 HErr dein Erbarmer/ Jes. LIV. 10. Es rühmet
 sie Daniel/ wenn er ausruffet: HErr/ wir
 unsere Könige/ unsere Fürsten/ und unsere
 Väter müssen uns schämen/ daß wir uns an
 dir versündigt haben/ dir aber/ HErr/ un-
 ser GOTT/ ist die Barmherzigkeit und
 Vergebung/ Dan. IX. 8. 9. Es rühmet sie
 Micha/ darum ruffet er: Wo ist ein solcher
 GOTT/ wie du bist? der die Sünde vergibt/
 und erläßet die Missethat den übrigen/
 seines Erbtheils. Der seinen Zorn nicht
 ewiglich behält/ denn er ist barmherzig.
 Er wird sich unser wieder erbarmen/ unse-
 re Missethat dämpfen/ und alle unsere
 Sünde in die Tiefe des Meeres werffen/
 Mich VII. 18. 19. Es rühmet sie an seiner Per-
 son für andern der Apostel Paulus/ welcher
 spricht: Das ist ie gewißlich wahr/ und ein
 theur werthes Wort/ daß Christus Je-
 sus kommen ist in die Welt/ die Sünder see-
 lig zumachen/ unter welchen ich der für-
 nehmste bin. Aber darum ist mir Barmher-
 zigkeit wiederfahren/ auff daß an mir für-
 nehmlich Jesus Christus erzeigete alle Ge-
 dult/

dult/ zum Exempel denen/ die an ihn glauben solten zum ewigen Leben/ 1. Tim. 1. 15. was wollen diese alle anders sagen/ als was S. Paulus bald anfangs erinnerte: Wo die Sünde mächtig worden/ da ist doch die Gnade viel mächtiger worden? Und damit stimmt auch der grosse Sünder Zachäus überein. Wie mächtig bey ihm die Sünde worden/ ist daraus zu sehen/ daß er ausdrücklich mit unsrer die groben Sünder gerechnet/ und ein Oberster der Zöllner genennet wird/ der keine Gelegenheit vorbeystreichen lassen/ seinen Nächsten zu betriegen/ wie er es denn selbst nicht in Abrede seyn kan. Jedoch war die Gnade Gottes bey ihm noch viel mächtiger/ welche ihn nicht nur von dem Herrn Jesu angeboten/ sondern auch von ihm mit Freuden angenommen/ auch dermassen kräftiglich in seinem Herzen empfunden wird/ daß sich Zachäus gar ändert/ und aus einen groben und grossen Sünder in ein Kind Gottes und der ewigen Seligkeit verwandelt wird/ wie solches unser Text beschreibet.

Prop. &

Part. I. Zachäi mächtige Sünde. Er war nicht ein schlechter Sünder/ sondern ein Sünder *κατ' ἐξοχήν*, v. 7. ein Oberster der Zöllner/ v. 2. welcher vom betrügen profession machte/ v. 8.

II. Gottes noch mächtigere Gnade.
Wird

§ 4

a) an